

21./X. 1917

779

## Reitenhandel mit Zündhölzern.

„Wien-Warschau-Wien.“ — Die Rundreise  
mehrerer Waggons Zündhölzer.

Die anhaltende empfindliche Knappheit in Zündhölzern ist natürlich mit Transport-schwierigkeiten begründet worden. Welcher Art die wirklich zutreffende Erklärung für die Zündholznot in Wien ist, das beweisen die nachstehende Enthüllungen, die von berufener Seite, dem Reichsverbande der Zigarettrafikanten Oesterreichs (eben veräußert) wurden und auf die wahre Ursache der Zündholznot, einer schwunghaft betriebenen Kettenhandel, hinweisen.

Seit längerer Zeit — so wird mitgeteilt — macht sich in der ganzen Monarchie ein Mangel an Nebenartikeln (gemeint sind Zündhölzchen!) bemerkbar und man sucht vergeblich nach der Ursache. Langsam lüftet sich der Schleier und die Schanzenbilder der Kettenhändler treten vor das Tageslicht. Daß es jedoch möglich sein soll, daß auch solche Geschäfte unter einem gewissen Schutze gemacht werden können, das wollen wir nicht glauben.

Eine Dame, Frau S. C. aus R., mit einem Geschäft in Z. soll eine Ausfuhrbewilligung für mehrere Waggons Zündhölzer erlangt haben, und es wurden ihr auch die Zünder durch die „Solo“ zum Verkauf gebracht. Diese Ware ist jedoch nicht ausgeführt worden, sondern ist durch Vermittlung einer dritten Person aus dem 9. Bezirk an einen Kaufmann aus Warschau übergegangen. Ueber dessen Auftrag sind die Zünder einem Speditur übergeben worden, und sie werden nun die Runde in der Monarchie machen, bis sie endlich irgendwo zu einem übermäßig hohen Preise landen.

Wenn man die Zündholznot des Tages faßt, dann muß man bereits daran glauben, daß die Ware anderwärts ihren Absatz findet. Es ist nicht möglich, daß in der ganzen Monarchie auf einmal ein so wichtiger Bedarfsartikel, wie Zündhölzer, nicht zu haben wäre. Abgesehen vom Zündholz, ist es wohl in anderen Nebenartikeln der Trafikanten nicht viel besser. Einige Fabrikanten liefern entweder zu bedeutend erhöhtem Preise in die Nachbarländer oder die Ware wird zurückgehalten, bis eine neuerliche Preiserhöhung den Verkauf im Inlande gestattet. Gewisse Generalvertreter im Inlande zwingen wieder die Trafikanten zum Verkauf dieser oder jener Artikel, aus welchen sie einen größeren Verdienst ableiten können, wenn der Trafikant in seiner Notlage gezwungen ist, Zünder zu kaufen.

Jedenfalls geht aus den vorstehenden Mitteilungen hervor, daß auch die angeblichen „Transport-schwierigkeiten“ nicht ganz die Zündholznot, die bereits zu vielen Preistreibern Anlaß gibt, erklären können. Hier ehestens volle Klarheit zu schaffen, ist nach den Mitteilungen des Trafikantenreichsverbandes unbedingt Pflicht der kompetenten Behörde.